



Neue Wohnformen:
Sorgenfrei durch
beste Betreuung,
wenn es nötig wird



humaQ

Pflegerische- und medizinische Quartiere
nachhaltig entwickeln- und managen im digitalen Zeitalter



Torsten Anstädt

Quartiersaktivist,
Mitgründer und Geschäftsführer
von humaQ gGmbH

- Mitgründer und Geschäftsführer der humaQ gGmbH.
- Experte in Sachen Pflege Digitalisierung, altersgerechtes Wohnen und Quartier.
- initiierte den Aufbau unterschiedlicher Gesundheits- und Pflege-Plattformen,
- War Geschäftsführer des größten Ökumenischen StartUp Deutschlands
- Vorstandmitglied von Care for Innovation e.V.
- Beirat beim VDE um die Digitalisierung in der Pflege voran zu bringen
- Mitgründer Bundesarbeitsgemeinschaft Quartier



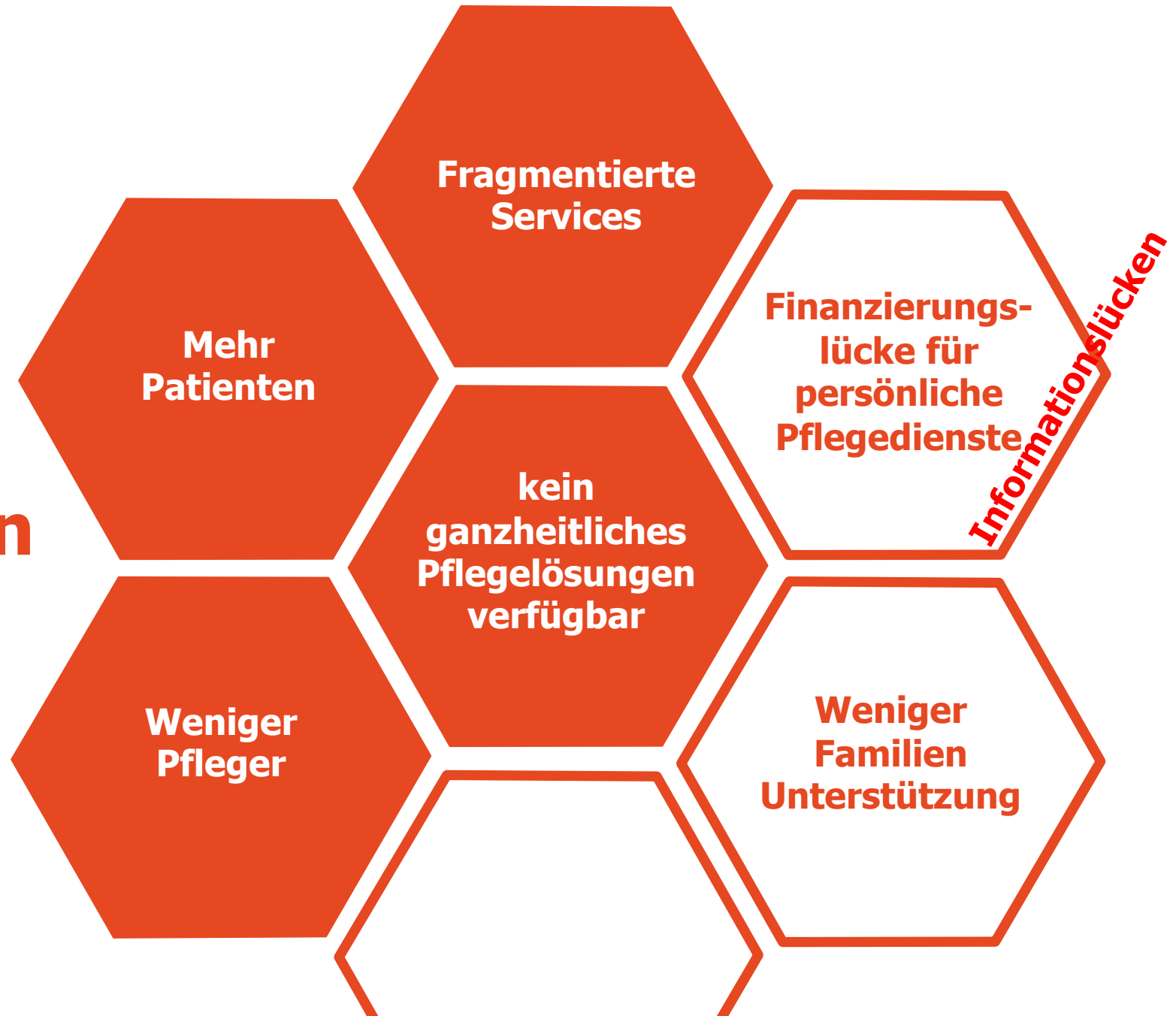
Neue Wohnformen

Ganzheitliche medizinische- und pflegerische Versorgung im Intersektoralen Quartier – wird in städtischen und in ländlichen Quartieren alternativlos sein.

**WARUM WIR
UMDENKEN
MÜSSEN**



Strukturelle Herausforderungen Gesundheit und Pflege



**Wie viel Pflegekräfte benötigen wir in 2035 mehr um
den Pflegebedarf zu decken?**

**Strukturelle
Herausforderungen
Gesundheit und
Pflege**



Strukturelle Herausforderungen Gesundheit und Pflege



450.000

**Ambulante
Pflegekräfte fehlen
bis 2035*.**

Quelle: IWAK Institut Goethe Universität Frankfurt Dez. 2021

165.000

**Ärzt:innen werden
bis 2030* fehlen.**

Quelle: PwC

2 Mio.

**altersgerechte
Wohnungen bis
2035* fehlen.**

**Bereits heute fehlen ca. 470.000
seniorengerechte Wohnungen in
Deutschland.****

**Quelle KFW Research 2020 „Barrierearmer Wohnraum“*

***Quelle Cushman & Wakefield Pflegeimmobilienreport 2021*

Quelle: Robert Koch Institut



**Pflegende Kinder und
Jugendliche**

480.000

**Pflegende Kinder und
Jugendliche**

Quelle: Robert Koch Institut



Organisatorische
Herausforderung

Beispiel:
Wiesbaden

Wie ist städtische Pflege heute organisiert?

Beispiel: Wiesbaden

Wenn jeder ambulanter Pflegedienst in Wiesbaden nur 5 Klienten hätte, erkennt man schon die Ineffizienz.



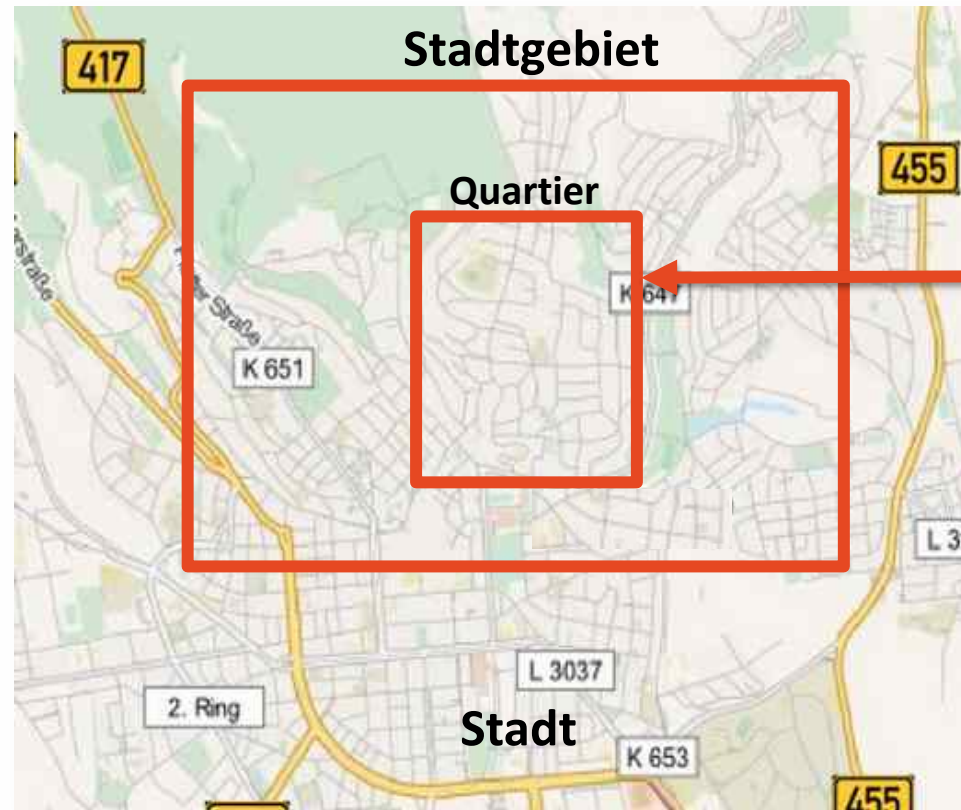
- Ineffizient
- Zu viel Zeit mit dem PKW auf der Straße
- Weniger Zeit für den Patienten
- Mehr Patienten könnten bedient werden
- Schlechtere Arbeitsbedingungen für Pflegende
- Mehr Stress = höhere Fehlerquote = schlechtere Qualität
- Schlechter kontrollierbar (Krankenkassen)
- Höhere Kosten (Kraftstoff, Leasing, Versicherung, etc.)
- Hoher CO₂-Ausstoß
- Hohes Verkehrsaufkommen
- Zu wenig Parkplätze



Lösung

**Das intersektorale
Gesundheits- und
Pflege Quartier**

Das intersektorale Gesundheits- und Pflege Quartier



Stadtgebiet

Übergeordnete Bezüge (Verwaltung, Institutionen, erweiterte Gesundheits- und Versorgungsfunktionen)

Quartier (Sozialraum)

Soziale und lebensunterstützende Infrastruktur, Unterstützungsnetzwerke, Versorgungsfunktion, Freunde

Gesundheit

Pflege

Soziale

Jugend/Familie

Akteure im Quartier



Karitative



Wohnwirtschaft



Kommune



Bürger

Standard eines Versorgungszentrums im Viertel

Digitale Begegnung- und Versorgungsstätte

Quartier- oder Versorgungsmanagement

Pflege-Team

Begegnungsstätte



Städtischen- und ländlichen Versorgung

15 Minuten Quartier



Reale Sozialgemeinschaft

- Kurze Wege
- Ort der Begegnung
- Menschen im Viertel neu vernetzt
- Zuhause alt werden
- Quartiersmanager
- Versorgungsmanager =
Gemeindeschwester

Technische Instrumente



- Lokale Pflegekraft 24h vor Ort
- Pflegenotruf
- TelePflege
- TeleMedizin
- AAL für mehr Sicherheit im Zuhause
- Schnellere Reaktion
- Mehr Zeit für ein Klientengespräch
- Inklusion

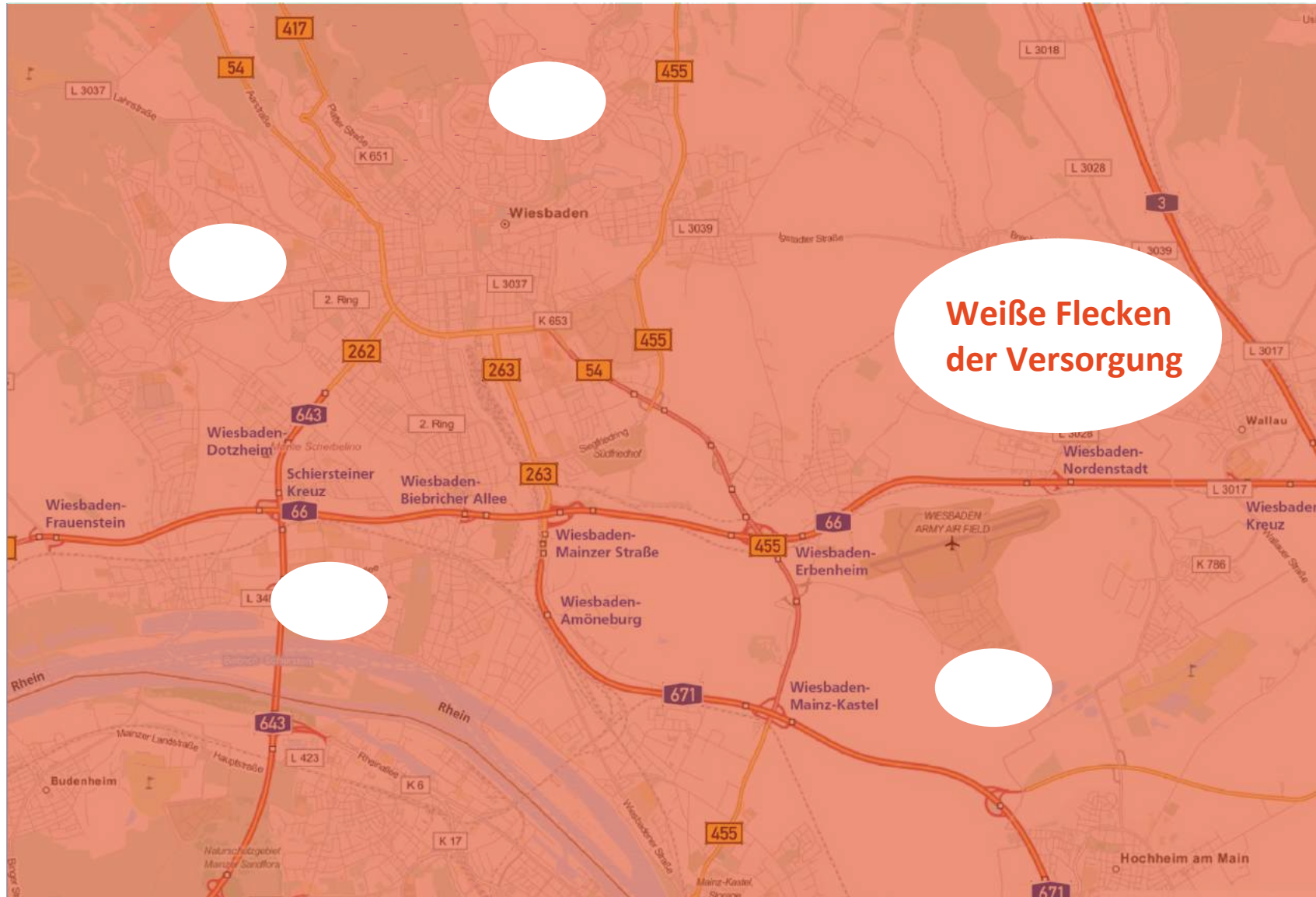
Städtischen- und ländlichen Versorgung

Team & Prozesse

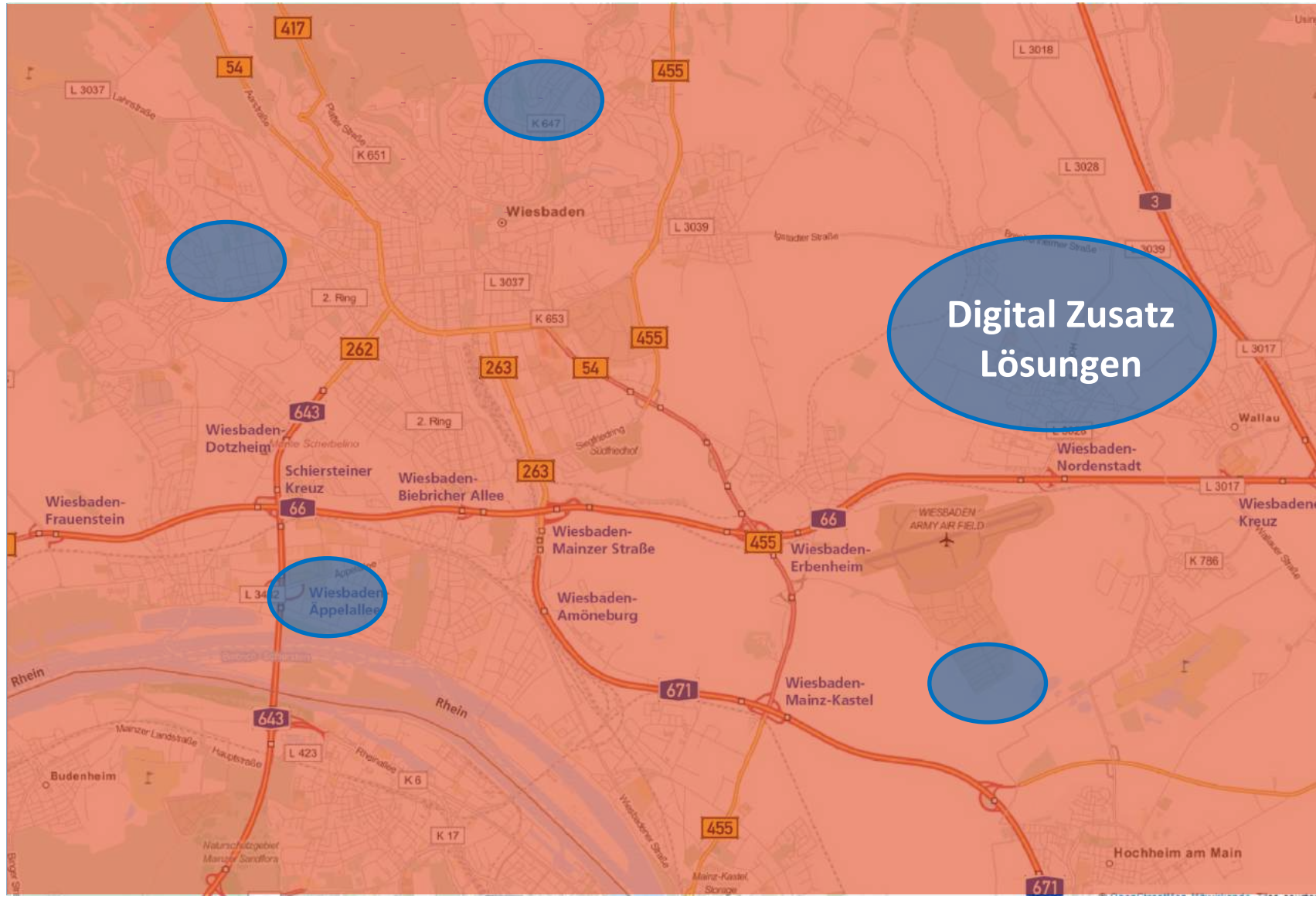


- **Kleine Teams (8-10)**
- **Eigenverantwortlich**
- **Kurze Entscheidungswege**
- **Mehr Zeit für Klienten und sich**
- **Nachbarschaft**
- **Ehrenamt**
- **Kirche**
- **Optimierung der Pflegedokumentation**

Städtischen- und ländlichen Versorgungslücken



Städtischen- und ländlichen Versorgung



Städtischen- und ländlichen Versorgung

Digital
Analog

Quartiersplattform



früher einsteigen



Smart Home



AAL/Hausnotruf



Tele Medizin



Tele Pflege



Schwesternruf
& Roboter



spät einziehen



Verlauf des Unterstützungsbedarfs



Städtischen- und ländlichen Versorgung

Angebot & Service

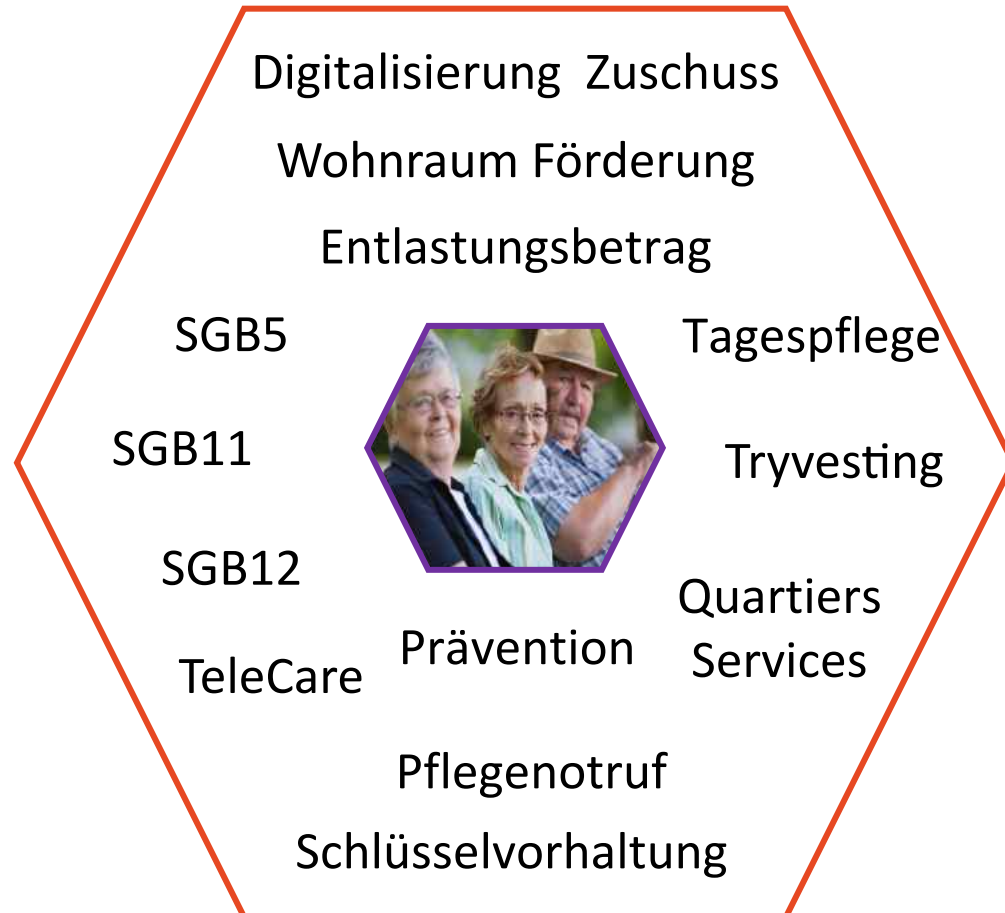


> Versorgungsmanager <

- Lokales Gewerbe einbinden
- Versorgungslücken schließen
- Rentnertaxi /eBike /Car Sharing
- Veranstaltungen & Modenschau
- Einkaufsgemeinschaft und Angebote
- Nachbarschaftshilfe
- Alltagshilfe
- Beratung

Städtischen- und ländlichen Versorgung

Finanzierung



Quartiers-Business für ein dauerhaftes Finanzierungskonzept

- **Krankenkassen**
- **Pflegekassen**
- **Sozialhilfeträger**
- **Industrie/Sponsoren**
- **Sharing**
- **Ehrenamt**
- **Privat**

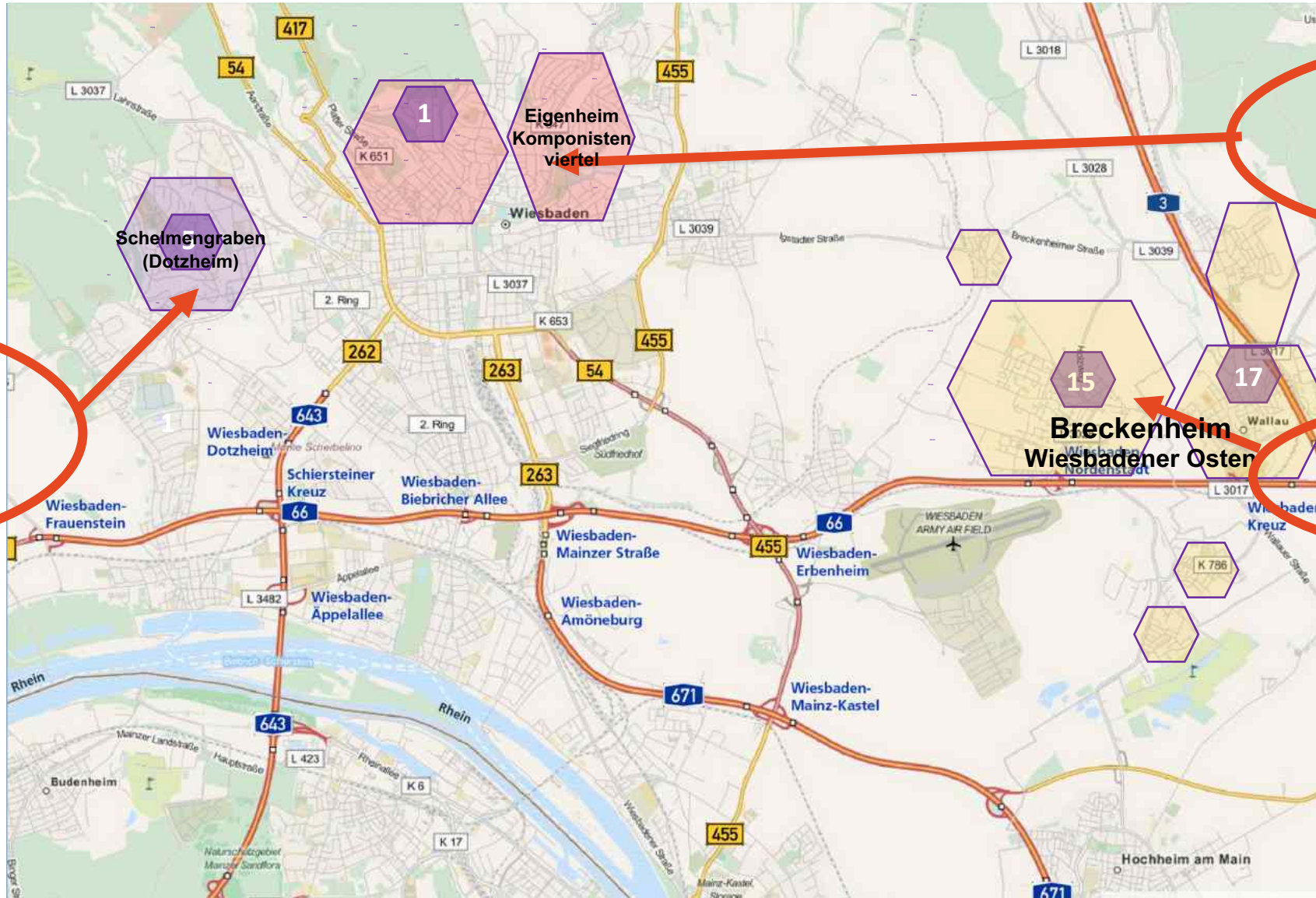
z.B. Quartiersgenossenschaften

Städtischen- und ländlichen Versorgung

Gesamtkonzept für neue Wohnformen



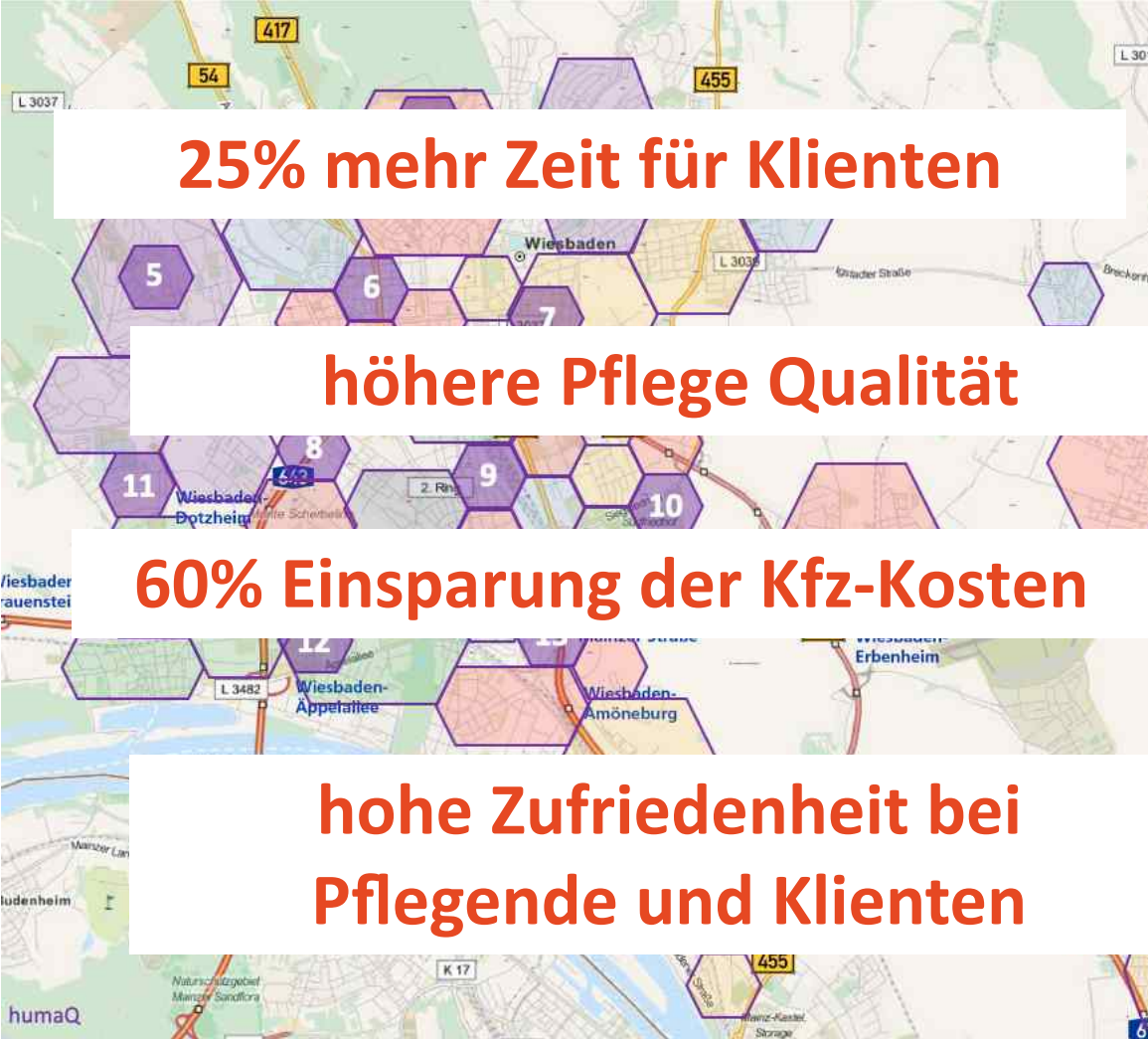
Neue Quartiere mit intersektoralen Versorgung



DIE JOHANNITER



Neue Quartiere mit intersektoralen Versorgung



25% mehr Zeit für Klienten

höhere Pflege Qualität

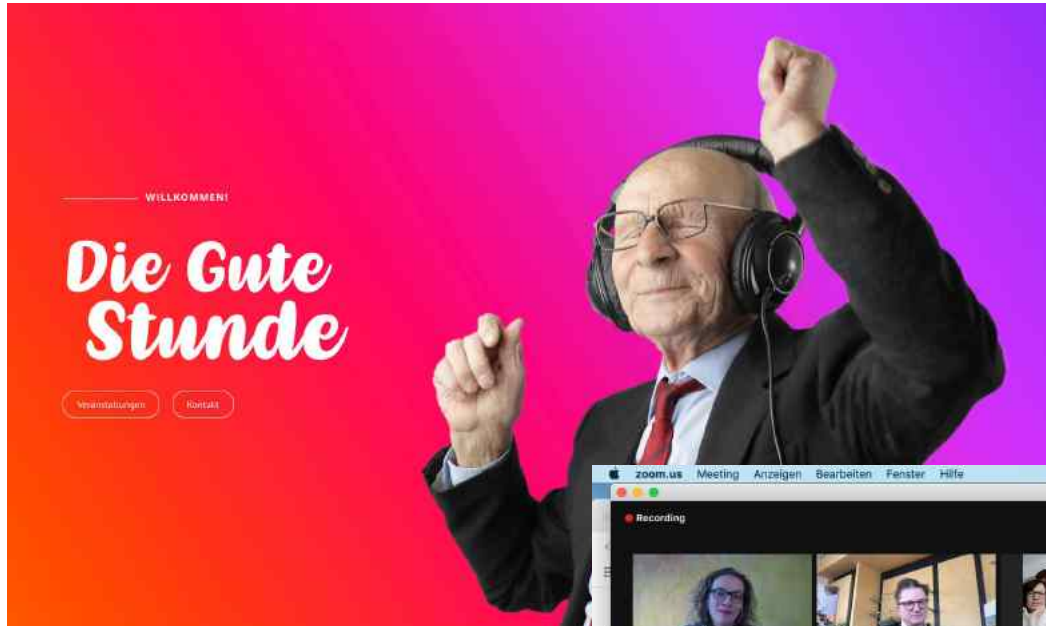
60% Einsparung der Kfz-Kosten

hohe Zufriedenheit bei
Pflegende und Klienten

Die Pflege und Gesundheits- Quartiere bietet:

- Freiraum für mehr Zusammenarbeit
- Zeit für spezielle Pflege Themen
- Konzentration auf das Wesentliche
- Bessere Kommunikation
- Attraktiverer Arbeitsplatz
- Höhere Team- und Klientenzufriedenheit
- Effizientes Wachstum
- Deutliche Kostenreduktion

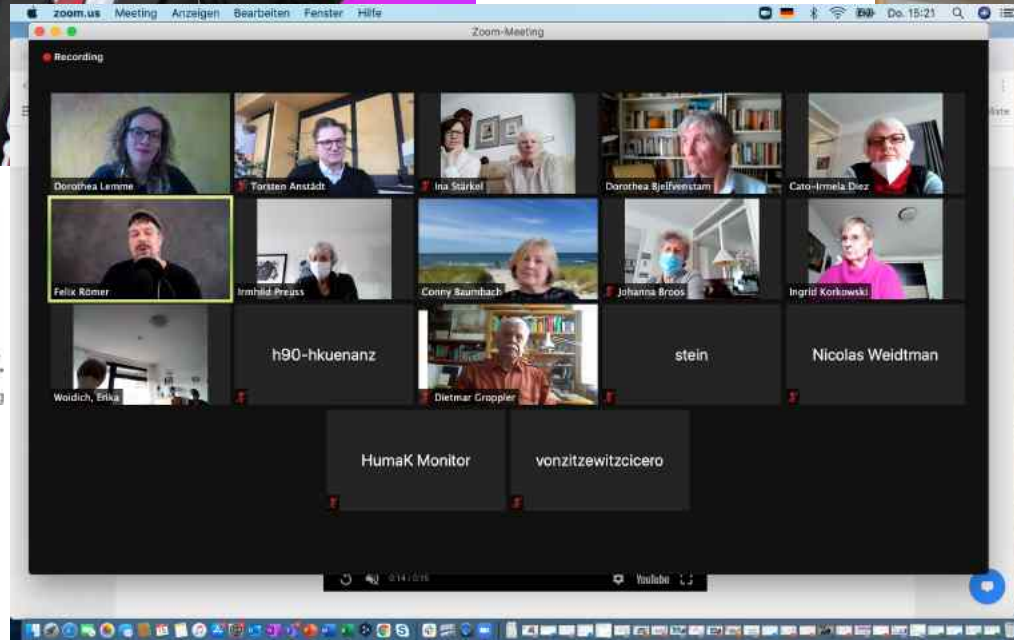
Digitale Dialog Kultur – Digital- Assistenz



BerufsWege für Frauen e.V.
Zentrum für Beruf & Existenzgründung



EVIM Wir sind da, wo Menschen uns brauchen



Frau Kelly – Digitale Schulungen Smartphone und Apps



Das Wort „Digital“ ist in aller Munde.
Auch SIE wollen mit dabei sein?

Im Moment stellen Sie sich die Fragen:
Was für ein Smartphone / Tablet passt zu mir?
Wie bekomme ich meine Rufnummer?

Für Ihren entspannten Einstieg erhalten Sie
am Dienstag, den 13.12.2022
ab 15 Uhr

- einen Überblick über die Geräte, die auf dem Markt angeboten werden
- Informationen, was Sie außerdem benötigen
- Smartphone und Tablet zum ausprobieren
- Raum für Ihre Fragen

Neugierig?

So dass auch Sie sagen - „Ich bin dabei!“

Um: 15 Uhr – Dauer 120 Minuten
Kosten: 15 EURO p.P.
Wo: Veranstaltungsraum, Eintrachtstrasse 26
EVIM Service Wohnen
Eingang über den Innenhof gegenüber Endhaltestelle Buslinie 8



Melden Sie sich bitte bei Frau Baumbach an unter
0611 1800 118 oder 0176 167 81 555



Smartphone, Tablet & Internet besser verstehen
0611 360 133 69 – Email: hallo@FragFrauKelly.de



Das Wort „Digital“ ist in aller Munde.
Wollen Sie dabei sein und den sicheren Umgang damit lernen?

Entspannt bei einer gemeinsamen Tasse Kaffee
beantworte ich Ihre Fragen. 

Neugierig?

Themenangebote in Kleingruppen
für Smartphone und Tablet
(bis max. 6 Teilnehmer/innen)

Am Montag, den 12.12.2022:
**Apps: Für was sind diese? Welche sind sinnvoll?**
Wie z.B. YouTube Ihnen hilft Antworten auf Ihre alltäglichen Fragen zu bekommen.
z.B. Erklärungen, Produktvergleiche, Bedienungsanleitung

Am Montag, den 19.12.2022:
**Apps: Was spielen Sie gerne? Welche Möglichkeiten gibt es auf Smartphone & Tablet**
z.B. Kreuzwörterzettel, Sudoku, Solitaire, Skat, Puzzle...

Bringen Sie Ihr Smartphone oder Tablet mit und ich zeige Ihnen was alles möglich ist. So dass auch Sie sagen - „Ich kann's!“

Um: 15 Uhr – Dauer 90 Minuten
Kosten: 15 EURO p.P. / Termin
Wo: Veranstaltungsraum, Eintrachtstrasse 26
EVIM Service Wohnen
Eingang über den Innenhof gegenüber Endhaltestelle Buslinie 8



Melden Sie sich bitte bei Frau Baumbach an unter
0611 1800 118 oder 0176 167 81 555



Smartphone, Tablet & Internet besser verstehen
0611 360 133 69 – Email: hallo@FragFrauKelly.de

Quartiersplattform Stadt Wiesbaden

Digital

Print



Halloween-Fest-Buffer

Am Sonntag, den 31. Oktober gab es in der Son(n)derBar mittags ein vielfältiges Buffet für einen Festpreis (All You Can Eat...) mit Vorspeisen und Nachspeisen vom Buffet, im Hauptgang eine Kürbiscremesuppe und dazu ein Getränk inklusive. Kostümierung war erwünscht, aber selbstverständlich keine Pflicht...

Öffnungszeiten Son(n)derBar

Gerade im Herbst und Winter sind ein warmer Mittagstisch, eine heiße Tasse Kaffee oder Tee mit einem Stück leckerem Kuchen gut für die Seele! Deshalb - besuchen Sie die Son(n)derBar und genießen Sie das kulinarische Angebot mit Freunden und Verwandten oder auch alleine!

Montag: 12:00 - 15:30
Dienstag bis Freitag
09:00 - 17:00
Samstag und Sonntag
09:30 - 18:00



<https://www.facebook.com/SonnderBar>
E-Mail: sonnderbar_wiesbaden@web.de
Telefon: 0611 51014289

Quartiersmanagement – Soziales

Frau Cornelia Baumbach
Diplompädagogin Sozialarbeit und Case Managerin
Seit 2000 in der EVIM Altenhilfe tätig.
Tel.: 0611 1800118
Fax: 0611 1800395
E-Mail: quek-soziales@evim.de

Beratungsservice

Eintuchstraße 14-16, 65193 Wiesbaden
Frau Baumbach, Beratungssprechstunde
Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr

Quartiersmanagement – Pflege

Stefanie Dewes und Mariana Cutrupi
Das Büro des Pflegedienstes Rehbein neben der Son(n)derBar ist für Sie geöffnet am Dienstag und Donnerstag von 9:00 – 12:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.
Tel.: 0611 890 533 24
Fax: 0611 890 533 26
E-Mail: quek-pflege@pdrehbein.de

Wir kümmern uns, geben Impulse für das Quartier und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.



Thomas Rehbein



Quartiersinfo November 2021

Gemeinsames Quartiersbüro direkt am Bistro Son(n)derBar

Das Bistro Son(n)derBar wird von den Menschen im Quartier sehr gut angenommen. Auch die Erweiterung der „alten Bäckerei“ zum DHL-Paketshop ist ein weiteres tolles Angebot im Eigenheim / Komponistenviertel. Bisher war dort ja das „soziale“ Quartiersbüro untergebracht. Zukünftig werden im dann ehemaligen Büro des Pflegedienstes Rehbein sowohl die soziale wie auch pflegerische Beratung weiterhin kompetent angeboten.

Zu festen Zeiten sind dann Mitarbeiterinnen der sozialen Beratung wie auch der Pflegeberatung anwesend. Über die Öffnungszeiten informieren Sie sich gerne am Aushang an der Tür des Büros. – Fr. Dewes hat feste Zeiten (siehe Rückseite).
Des Weiteren bietet das Quartier ab November dort auch Schulungen und Beratungen rund um die Themen Technikunterstützung in meiner Wohnung (AAL) wie auch Schulungen an Tablets und Mobiltelefonen an.

Peter Kiel, Leiter ServiceWohnen und Quartiersentwicklung



Gemeinsames Quartiersbüro bei der Son(n)derBar

Internet-Paten gesucht!

Sie haben Zeit und möchten Senioren bei der Bedienung von Smartphones, Laptop und Tablet unterstützen? Dann melden Sie sich bei uns! Die Kontaktdaten der Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite.



Teilnahme am nebenstehenden Kulturangebot - wie funktioniert das?
Wenn Sie an den digitalen Kulturangeboten teilnehmen möchten, bitte melden bei:
Derechka Lemme, Projektleitung
0151 50165653, lemme@thumag.org
oder
Charlotta Bjeilvenstam, Künstlerische Leitung
0179-31308119, c.bjeilvenstam@thumag.org
Für den Fall das Seniorinnen weder PC, Notebook oder Tablet zu Verfügung haben, um unser Kultur-Angebot wahrzunehmen, bietet unser Kultur-Partner Lyra Interessierten ein Seniorenfreundliches Tablet zur Miete an. Über die oben genannten Ansprechpartnerinnen können Sie auch einen Gutschein für die vorübergehende Anmietung eines Tablets bekommen.
Wenn Sie Hilfe durch die Digitalisotinnen benötigen, wenden Sie sich bitte an Cornelia Baumbach (Kontaktadressen unten).

sind bringen (alte und hochaltrige) Menschen und Kulturschaffende auf neue Art und Weise in den kulturellen Austausch. Damit möchte das Projekt einen wichtigen Beitrag zur kulturellen und digitalen Teilhabe von älteren Menschen leisten. Das Digitale kann und soll die Begegnung vor Ort nicht ersetzen, aber es öffnet einen neuen spannenden Raum, indem das Kultur Erleben sowie der Austausch auch ortsunabhängig funktioniert.
Die Veranstaltungen der „Digitalen Kulturbühne im Advent“ sind jeweils etwa 60 Minuten lang und finden zielgruppengerecht nachmittags statt. Bereits 30 Minuten vorher öffnet sich das digitale „Foyer“, welches den ersten Austausch ermöglicht sowie Raum für technische Fragen gibt. Im Anschluss an die Veranstaltung bleibt das „Foyer“ noch etwa eine halbe Stunde offen für den gemeinsamen Nachplapp. Alle Veranstaltungen haben interaktive und partizipative Momente (Liederwünsche, Mitmachgedichte, Interviews und Gespräche mit den Kultur-

ie im Advent

ten zu dem gemeinsam Erlebten; nicht um einsieitige „Beratung“ mit einem ein aktives Erleben und des Mitgestaltens. Somit setzen sich stützungen deutlich ab von gesteuert über Youtube oder dem herkömmlichen Fernsehen.

veranstaltungs-kalender

- November, 15 Uhr
Lesung mit Musik
HIT NICH REMBRANDT!
Rückwärts, digitale Live-Führung durch aktuelle Ausstellung im Stadel (aktuelle Teilnehmerzahl 30)
- November, 15 Uhr
Lesung mit Musik
LIEBE
von Andrea Wolf und Hartmut Volle
- 2. Dezember, 15 Uhr
Lesung mit Musik
UND NUN KOMMT WEIHNACHTEN
UND DU BIST NICHT DA.
Braubriele Zelle 92, Dietrich Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer
Es lesen Charlotta Bjeilvenstam und Christian Kaiser
am Saepheon Magdalena Brandl
- 10. Dezember, 15 Uhr
Musik
DIE MEMOIRIES
Ein Wunschkonzert mit Dietmar Göring, Orgel/ Akkordeon/ Keyboard/ Gesang, Werner Aurin Gitarre/ Saxophon/ Flöte/ Gesang
- 16. Dezember
Lesung mit Musik
ADVENTSGRÜSSE AUS DEM HESSISCHEN STAATSTHEATER WIESBADEN
„Die stillste Zeit im Jahr“
Biografische Erinnerungen von Karl Heinrich Waggert. Es liest Uwe Kraus

Quartier als Begegnungsstätte



FAZIT - Das Quartier als Neue Wohnformen

Erhöht:

- ✓ die Versorgungssicherheit
- ✓ die Versorgungsqualität
- ✓ die Standort Attraktivität

Referenzen



JOHANNITER



EVIM

Wir sind da, wo Menschen uns brauchen



Rheingau-
Taunus-Kreis



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

Das Vernetze Quartier